

Value-Investor **Peter E. Huber**: Gesundes Misstrauen gegenüber Börseneuphorien

Innovation, die sich lohnt

Der offensive Mischfonds **Huber Portfolio** gewinnt den „Goldenen Bullen“ in der Kategorie Fondsinnovation. Manager Peter E. Huber investiert flexibel in unterbewertete Substanztitel und in kurz laufende Anleihen. Gold nutzt er zur Stabilisierung

Peter E. Huber zählt zu Deutschlands renommiertesten Fondsmanagern – dank seines konsequenten Anlagestils. Huber ist überzeugter Antizykliker. Oder besser gesagt: Er begegnet Börsenhypes mit einem gesunden, mitunter auch tiefen Misstrauen. Diese Erfahrung, Intuition und Mut

erfordernde klare Gegenposition zum Mainstream bewahrte den Altmeister und seine Investoren in den vergangenen Jahren nicht nur vor schmerzlichen Verlusten. Der seit September 2021 Privatanlegern angebotene offensive Mischfonds Huber Portfolio fährt bei überschaubarer Volatilität auch or-

dentliche Gewinne ein. Im vergangenen Jahr legte er acht Prozent zu, im Corona-geprägten Börsenjahr 2022 erzielte er ein Plus von vier Prozent. Nach Analyse unserer Fonds-Fachjury hat sich das 260 Millionen schwere Huber Portfolio bestens bewährt. Es sollte auch künftig das Kapital der

Anleger vermehren. Der flexibel in Aktien, kurz laufende Anleihen und Rohstoffe investierende Mischfonds belegt daher den ersten Platz in der Kategorie Fondsinnovation.

Value-Investor Huber, der seine erste Aktie im Alter von 18 Jahren kaufte, nennt Beispiele, wie gefährlich es sein kann, Trends zu folgen, ohne sie kritisch zu hinterfragen: „Anfang der 1970er-Jahre waren viele Anleger überzeugt, dass die seinerzeit ‚Nifty Fifty‘ genannten US-Werte wie Avon Products, McDonald’s, Walmart, Schlumberger und Walt Disney nur steigen können – auch wenn die Bewertungen bereits extrem hoch waren.“ Doch 1972 platzte die Blase, viele Werte korrigierten um mehr als 50 Prozent.

Auch die Euphorie, die der Neue Markt bei Investoren Anfang der 2000er-Jahre auslöste, teilte Huber nicht. „Vor dem Zusammenbruch wurde ich noch wegen meiner Vorbehalte belächelt. Nach dem Ausverkauf erfuhr ich dagegen viel Wertschätzung“, erinnert sich Huber.

Aktuell verfolgt er den Megatrend künstliche Intelligenz skeptisch. „Die Technologie ist disruptiv. Doch ich vermag nicht zu erkennen, wer die wahren Profiteure sind.“ Im Huber Portfolio finden sich die teuren „glorreichen Sieben“ jedenfalls nicht. Auch Cannabis-Aktien, Clean-Energy-Werte sowie Unternehmen, die Produkte gegen Fettleibigkeit vermarkten, fasst Huber nicht an.

Der Manager setzt dagegen andere Schwerpunkte. Während viele Investoren aktuell ein Engagement im Reich der Mitte als zu riskant beurteilen, sind China-Aktien im Huber Portfolio mit immerhin 4,9 Prozent gewichtet. Die Bewertungen seien günstig, die Regierung in Peking werde nicht umhinkommen, Wirtschaft und Aktienmarkt zu stimulieren, ist Huber überzeugt.

FOTO: DIETER SCHWIER/BÖRSEMEDIE

Mit fast sechs Prozent ist Gold im Portfolio am höchsten gewichtet. Der Manager verfolgt mit großer Sorge die in immer neue Dimensionen kletternde Verschuldung vieler Staaten und den damit einhergehenden Vertrauensverlust in die Geldwertstabilität. Das mit dem Aktienmarkt nur wenig korrelierte Edelmetall schütze gegen Kaufkraftverluste, argumentiert Huber. Gold könne das Depot auch in Zeiten geopolitischer Krisen stabilisieren. Seiner Analyse nach geht die Welt schweren Zeiten entgegen. Kommt es so, dann weiß Huber zu reagieren.

Platz 2: Auf Rang 2 schaffte es der als Mischfonds konzipierte, im Dezember 2021 aufgelegte Assenagon Multi Asset Balanced (ISIN: LU 233 972 665 0). Das überaus erfahrene Fondsmanagement-Team um Thomas Romig nutzt sehr flexibel ein breites Spektrum an Anlagen, um das eingesetzte Kapital nachhaltig zu vermehren. Dabei wird für jede Anlageklasse die beste Umsetzungsvariante angestrebt – ETFs, ETPs, Zielfonds, Derivate oder Einzeltitel. Das Management kann zudem auf steigende oder fallende Notierungen in den jeweiligen Anlageklassen setzen. 2023 legte der Fonds zwölf Prozent zu.

Platz 3: Der Ende 2020 aufgelegte Pictet Human (LU 224 792 018 9) legt weltweit in Aktien von Unternehmen an, deren Produkte und Dienstleistungen Menschen bei ihrer Selbstentfaltung helfen. Das Spektrum reicht von Bildung und Gesundheit über Sport und Unterhaltung bis zu Tourismus und IT-Support. ESG-Kriterien spielen für die Manager Marien-Baptiste Pouyat und Dominique Lachal bei der Titelauswahl eine wesentliche Rolle. Mit nur 33 Werten ist das Portfolio sehr konzentriert. 2023 legte der Fonds 15,5 Prozent zu. Jörg Billina

FONDSINNOVATION
DES JAHRES
2024BÖRSE
ONLINEeuro
Sonntag

euro

Nur eine Frage der Zeit, bis Value wieder profitiert

Manager Peter E. Huber verantwortet Titelauswahl und Gewichtung der Anlageklassen im Huber Portfolio (ISIN: LU 060 520 658 9). Dabei nutzt er das Know-how seiner beiden Taunus-Trust-Kollegen Norbert Keimling und David Meyer in der Wertpapieranalyse und Kapitalmarktforschung. Huber ist fest davon überzeugt, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis Anleger wieder vermehrt in Substanzwerte investieren werden. „Seit September 1925 gab es bislang nur zwei Dekaden, in denen Wachstumstitel besser abschnitten als Value-Aktien.“

Die Jury

Die Jury (Fondsexperten der Redaktionen von Euro, BÖRSE ONLINE und Euro am Sonntag) prüfte, welche Fonds in den vergangenen drei Jahren dank ihrer neuartigen Strategien besonders gut performt haben. Ausgezeichnet wird das Produkt, das während dieses Zeitraums am besten abgeschnitten hat.

Der Sieger 2024

